

Bericht	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 100.1
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Cordula Brendel 563 5478 563 8050 cordula.brendel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	16.02.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0166/09 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.03.2009	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Sachstand Erdgasfahrzeuge in den Fuhrparken der Verwaltung, Eigenbetrieb ESW und in städtischen Unternehmen		

Grund der Vorlage

Der Ausschuss für Umwelt forderte die Verwaltung, städtischen Eigenbetriebe und städtischen Töchter zuletzt 2004 anlässlich des Berichts der Verwaltung „Umstellung auf erdgasbetriebene Fahrzeuge VO/3620/04“ auf, die Möglichkeiten und Kosten der Umstellung der Fuhrparke auf Erdgasbetrieb regelmäßig zu prüfen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Harald Bayer
Beigeordneter

Begründung

Ergebnis der Prüfung im städtischen Fuhrpark:

Im Fuhrpark der Verwaltung werden seit 2005 Erdgasfahrzeuge als Dienstfahrzeuge beschafft. Der Fahrzeugbestand zum 31.12.2008 umfasst 20 Erdgasfahrzeuge von insgesamt 120. Eine weitere Erhöhung des Anteils von Erdgasfahrzeugen ist geplant. Zur Zeit sind zwei Fahrzeuge in der Beschaffungsphase.

Die Kosten für vergleichbare Fahrzeugtypen bei Erdgas und Dieselantrieb sind in etwa identisch. Insofern gibt es beim Einsatz von Erdgasfahrzeugen kein ökonomisches Problem. Die städtische Fuhrparkleitung ist bestrebt, bei der Neubeschaffung von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen möglichst Fahrzeuge mit Erdgasmotor zu berücksichtigen. Die ständig steigende Anzahl von Erdgasfahrzeugen belegt dies. Leider sind in der von der Fuhrparkleitung bevorzugten Klein- und Kleinstfahrzeugklasse auf dem Markt keine Erdgasfahrzeuge erhältlich, sonst könnte die Anzahl der Erdgasfahrzeuge noch höher ausfallen.

Ergebnis der Prüfung im Eigenbetrieb ESW

Der ESW hat zur Zeit zwei Ergas-Pkw im Einsatz. Die Kosten der Beschaffung sind identisch mit denen der Diesel – Fahrzeuge.

Bei den kommunalen Nutzfahrzeugen (Kehrmaschinen und Streufahrzeugen) sind auf dem Markt keine Erdgasfahrzeuge erhältlich. Hier bleibt einzig die Alternative Dieselfahrzeuge in der bestmöglichen Euro Norm zu erwerben.

Ergebnis der Prüfung im Fuhrpark der WSW

1. Dienstfahrzeuge

Seit 2005 werden im Rahmen der Neubeschaffung für den WSW-Fuhrpark PKW mit Erdgasantrieb beschafft. Der Fuhrpark der WSW (PKW) umfasst derzeit 10 Fahrzeuge mit Erdgasantrieb. Die Neubeschaffung von Erdgasfahrzeugen wird seit 2008 Jahr forciert. 2009 werden 15 neue PKW mit Erdgasantrieb beschafft. Im Bereich der Transporter prüfen WSW zur Zeit mit unterschiedlichen Herstellern Möglichkeiten der Umstellung auf Erdgasantrieb.

2. WSW mobil- Busflotte

WSW mobil setzt keine Erdgasbusse ein. Eine generelle Umstellung der 259 Fahrzeuge umfassenden WSW mobil -Busflotte auf Ergasantrieb wurde bereits 2005 detailliert geprüft und bewertet. Die Umstellung auf Erdgas setzt den Aufbau entsprechender Infrastruktur (Umbau und Wartung Fahrzeuge, Erdgastankstellen, Anpassungen auf den Betriebshöfen etc.) voraus. Dieses ist mit rund 70 Mio. EUR Investitionskosten verbunden. Trotz geringerer Treibstoffkosten belaufen sich die zusätzlichen Betriebskosten auf rund 1,3 Mio. EUR pro Jahr (erhöhte Tankzeiten, erhöhter Personaleinsatz beim Fahrfertigmachen etc.). Die in 2008 geschlossene Kooperation zwischen WSW mobil und der Verkehrsgesellschaft Ennepe-Ruhr (VER) bedeutet zusätzlich zumindest übergangsweise doppelte Infrastrukturvorhaltung. Weiterhin werden angedachte Kooperationen mit Verkehrsunternehmen und dem Ziel der wirtschaftlichen Optimierung durch Standardisierung der Busflotten erschwert.

Fazit:

Eine generelle Umstellung auf Erdgasbetrieb ist für WSW mobil unter wirtschaftlichen Aspekten nicht zu vertreten.

WSW mobil beschafft statt dessen seit einigen Jahren ausschließlich Busse mit dem Abgasstandard EURO 5 EEV, die in ihrer Abgasqualität denen von Erdgasbussen entsprechen. Bereits 24 EURO 5 EEV- Busse sind im Einsatz, 2009 kommen 33 weitere Busse hinzu. Darüber hinaus verfolgt WSW mobil mittelfristig den Einsatz neuer Antriebsarten wie. z. B. Hybridbusantrieb. In Abstimmung mit anderen Verkehrsunternehmen im VRR ist ein Konzept zu möglichen Varianten der Beschaffung und des Einsatzes von Hybridbussen in Planung.